

7. November 2019

## Chapeau

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

**wenn wir am Ende viel von dem bekommen, was wir nach dem Grundsatzbeschluss des Vorstandes zum Job-Ticket schriftlich von Frau Dr. Mauderer, Mitglied des Vorstandes, gefordert haben, dann muss man als Gewerkschaft auch den Schneid haben, einmal zu sagen: „Hut ab, diese Erweiterungen des Job-Tickets können sich wirklich sehen lassen!“**

Wir bleiben dabei, dass aus unserer Sicht auch die Hauptverwaltungen im Zuge der demografischen Entwicklung durchaus - und nicht erst bei nachgewiesenem Bedarf - einen oder zwei Auszubildende nach ihrer Prüfung übernehmen sollten.

Ganz aktuell, da erst in der Nacht vor unserem Gespräch vom Bundestag beschlossen, fordern wir die zügige Aufwertung möglichst vieler Stellen in der Besoldungsgruppe A 13 mit einer Amtszulage, wie sie das Besoldungsstrukturenmoderni-



Fast alle Beschäftigten, die einen Antrag gestellt haben, werden jetzt in den Genuss einer Vergünstigung kommen, die sich in deren Portemonnaie deutlich bemerkbar macht.

Können wir das Job-Ticket jetzt zwar von unserer Agenda nehmen, so bleiben aber doch noch einige Themen, die wir am Rande unserer Hauptvorstandssitzung am 25. Oktober 2019 mit den Herren Lipp, Zentralbereichsleiter Controlling, und Baumann, stellvertretender Zentralbereichsleiter Personal, in Berlin besprochen haben:

sierungsgesetz (BesStMG) jetzt möglich macht.

Der zukünftige Personaleinsatz an dem Banknotenbearbeitungssystem M 7 wurde leidenschaftlich diskutiert, da wir aufgrund der Arbeitsverdichtung, des hohen durchschnittlichen Lebensalters und des leider immer noch sehr hohen Krankenstandes dringend mehr Personal an der Maschine fordern. Weitere Themen waren die Möglichkeiten der Gewinnung von IT Fachkräften, die Einführung einer Zulage im Tariffbereich analog der Amtszulage im Beamtenbereich sowie die Ausweitung und Flexibilisierung des mobilen Arbeitens.